

# Protokoll

## 10. Projektausschuss-Sitzung des LEADER-Vereins Oststeirisches Kernland

### Datum:

28.09.2009, ca. 19.10-21.15 Uhr

### Ort:

LEADER-Büro Oststeirisches Kernland, Hartl

### TeilnehmerInnen:

7 Projektausschuss-Mitglieder

7 weitere TeilnehmerInnen

---

### Tagesordnung

1. Begrüßung
  2. Präsentation der Projekte und Diskussion
  3. Allfälliges
- 

Erght an alle Vorstands- und Ausschussmitglieder.  
Erstellt am 06. Oktober 2009 von Sandra Berghofer.

## 1. Begrüßung

---

Obmann BGM Josef Singer und Mag. Wolfgang Berger begrüßen die Anwesenden.

Mag. Wolfgang Berger präsentiert eine Aufstellung von Projekten, die von Jänner 2008 bis Juni 2009 eingereicht und größtenteils bereits genehmigt wurden. Entgegen den ersten Informationen werden nun lt. Mag. Gerald Gigler auch die beiden ERP-Projekte aus den Bereichen Fleisch- und Obstverarbeitung mit mindestens 10% dem regionalen LEADER-Topf zugerechnet.

Mag. Wolfgang Berger weist die Projektausschuss-MitgliederInnen darauf hin, keine Informationen zu Projekten, Projektkosten, Förderungen, Gehaltszahlungen etc. an Dritte weiterzugeben.

## 2. Präsentation der Projekte und Diskussion

---

### **Projekt 1: Positionierung der Region sowie Strategie-Umsetzung**

---

Auf Basis der beschlossenen Leitthemen sowie der Erfahrung aus den vorliegenden Projektideen des letzten Jahres wurde ein Positionierungskonzept für die LEADER-Region Oststeirisches Kernland erstellt und bereits in der letzten Projektausschuss-Sitzung vorgestellt.

Das zur Einreichung vorliegende Konzept umfasst vier Arbeitsbereiche:

- I. Arbeitsbereich:* Strategie und Konzeption
- II. Arbeitsbereich:* Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- III. Arbeitsbereich:* FF&E Forschung, Förderung und Entwicklung
- IV. Arbeitsbereich:* Investitionen

Damit sollen die festgelegten Leitthemen konkretisiert und visualisiert sowie eine Identitätsmarke im Sinne einer Qualitätsauszeichnung ausgearbeitet werden. Außerdem wird damit dem Auftrag der Erarbeitung eines USP für die Region Rechnung getragen und es stärkt die regionale Identität.

Die Region Oststeirisches Kernland ist geprägt vom Kernobstanbau und weist zahlreiche, spezielle Tourismus-Anbieter auf - Ballonfahrer, Feistritzalpbahn, Schlosskutscher etc. Diese Themen können unter dem Begriff „Entschleunigung“ zusammengefasst werden. Darauf sollte die Region setzen. Das Schlagwort ist hier „Themenmarketing“ - es soll das Thema besetzt und voran getrieben werden. Ein Teil davon wird auch ein Markenbildungsprozess sein.

Die Gesamtkosten von EUR 2.311.000,- wurden aufgrund von verschiedenen Workshops mit möglichen Projektpartnern ermittelt. Die Workshops wurden von Mag. Andreas Reiter, ZTB Zukunftsbüro, geleitet - *kommentar\_reiter.pdf*.

Damit soll ein Betrag reserviert werden, um die finanziellen Möglichkeiten für einzelne Projektträger sicherzustellen, da Fördergelder immer knapper werden. Um Förderungen aus diesem Topf zu erhalten, müssen die Projekte einen Bezug zum Leitthema der Region haben. Auch die Eigenmittel sind vom jeweiligen Projektträger aufzustellen. Wenn es sich um ein regionspezifisches Projekt handelt, kommen die Eigenmittel von der LAG.

Zu den drei LAG-Projekten wird jeweils eine Projektgruppe eingerichtet, die sich aktiv einbringen wird.

**Diskussion:**

DI Stefanie Schuster bemerkt, dass die Markenentwicklung nicht mit den regionalen Tourismusverbänden und dem Tourismusregionalverband abgestimmt ist. Die entsprechenden Personen sollten dazu eingeladen werden. Sie verweist auf die Zukunftskonferenz in St. Kathrein, bei der die Inhalte sehr gut von Leander Feiertag aufbereitet wurden. Nun werden wieder neue Forderungen für mögliche Projektpartner aufgestellt. BGM Josef Singer entgegnet, dass die Vorbereitungen für die Zukunftskonferenz nicht optimal waren. Mag. Gerald Gigler war nicht anwesend, somit wurden die Informationen von Leander Feiertag und Christian Husak weitergetragen. Wenn Projektträger an Fördergeldern interessiert sind, müssen sie auch die entsprechenden Bedingungen erfüllen können.

BGM Heribert Hirschegger sieht den Sinn in diesem Projekt darin, um andere Projekte einreichen zu können.

Mag. Wolfgang Berger streicht nochmals hervor, dass Kritik sowohl aus dem Oststeirischen Kernland als auch vom Land Steiermark kommt, dass die Region mit keinem Themenschwerpunkt verbunden wird. Daher ist es dringend erforderlich, einen Schwerpunkt für das Oststeirische Kernland zu finden und diesen nach innen und nach aussen zu tragen.

**Stellungnahme:**

Die drei Projekte zur Positionierung der LEADER-Region Oststeirisches Kernland sind wichtig, um sich von anderen LEADER-Regionen besser abzugrenzen und entsprechende Fördergelder zu sichern.

**Projekt 2: Aktionsprogramm zur ökologisch optimierten Nutzung von Landschaft und Umweltressourcen**

---

Die LEADER-Region Oststeirisches Kernland wurde als eine von drei Regionen aus Österreich für ein Kooperationsprojekt mit dem Umweltbundesamt und dem ÖAR ausgewählt. Diese Analyse der Umweltressourcen für die Region soll als Entscheidungsgrundlage für die ökologisch optimale Nutzung der Umweltressourcen dienen. Außerdem wird ein Leitfaden zur Lösung möglicher Nutzungskonflikte erstellt.

Es wurde bereits ein erster Katalog mit Fragestellungen aus den einzelnen regioNext-Verbänden erstellt, hier kann man sich aber auch weiterhin einbringen. Auf dieser Grundlage hat das Umweltbundesamt einen Angebotsentwurf über EUR 205.875,- übermittelt. Für die Aufbringung der Eigenmittel von 25% wird ein Modell angedacht, in dem Beiträge der interessierten Gemeinden, einzelner Projektträger sowie vom LAG Management geleistet werden sollen.

Das Projekt soll zusätzlich dazu dienen, das Leitthema zu stärken. Zu den drei LAG-Projekten wird jeweils eine Projektgruppe eingerichtet, die sich aktiv einbringen wird.

**Diskussion:**

BGM Erich Prem stellt die Frage, ob hier bereits gezielte Projekte enthalten sind. Mag. Wolfgang Berger erklärt, dass das Umweltbundesamt nicht für die Umsetzung zuständig ist. Umsetzungsprojekte sind daher eigene LEADER-Projekte.

**Stellungnahme:**

Die drei Projekte zur Positionierung der LEADER-Region Oststeirisches Kernland sind wichtig, um sich von anderen LEADER-Regionen besser abzugrenzen und entsprechende Fördergelder zu sichern.

### **Projekt 3: Lernende Region**

---

Aufgrund der vielen Projektideen wird sich die LEADER-Region Oststeirisches Kernland um das Projekt bewerben. Ziel ist die Bildungsförderung in den Bereichen Kreativität und ökologisches Wissen. Die Bildungsangebote der Region sollen dabei aufeinander abgestimmt werden. Zusätzlich soll das Projekt das Positionierungskonzept der Region stützen und die Themen in die Bevölkerung tragen.

Die Schwerpunkte in diesem Bereich sind die ökologische Bildung sowie die Kreativförderung. Creative Industries Styria hat dabei auch ihre Unterstützung zugesichert - siehe *creative\_industries\_styria.pdf*.

Die Gesamtkosten von EUR 190.080,- wurden für 1 Jahr bzw. für den 1. Schritt berechnet. In diesem Zeitraum soll eine Strategie mit möglichen Partnern entwickelt werden. Dann sollen konkrete Bildungsprojekte folgen. Fördergelder können in diesem Bereich nur lukriert werden, wenn die Strategie für die LEADER-Region Oststeirisches Kernland steht. Auch in diesem Bereich ist es wichtig, die Gelder anzumelden, da die Kofinanzierung des Landes Steiermark im Bildungsbereich sehr beschränkt ist.

#### **Diskussion:**

*BGM Josef Singer gibt die Kritik von Mag. Gerald Gigler zum Strategiepapier weiter, dass es gegen jede andere Region austauschbar sei. Die Region soll für etwas stehen!*

*BGM Erich Prem sieht eine große Konkurrenz zu anderen LEADER-Regionen. Wenn wir nur mit dieser Vorgehensweise Fördergelder abholen können, müssen wir diese Chance nützen. Um den Weg dahin zu sichern, sollte man sich konstruktiv einbringen.*

*Auch BGM Hermann Grassl weist darauf hin, dass das Oststeirische Kernland im Vergleich zu anderen, länger bestehenden Region hinterherhinkt. Daher müssen wir jetzt handeln!*

#### **Stellungnahme:**

*Die drei Projekte zur Positionierung der LEADER-Region Oststeirisches Kernland sind wichtig, um sich von anderen LEADER-Regionen besser abzugrenzen und entsprechende Fördergelder zu sichern.*

### **Projekt 4: Herstellung von Biokohle aus Abfällen in der Ökoregion Kaindorf**

---

Dieses Projekt wurde im Rahmen des steiermarkweit ausgeschriebenen Wettbewerbs LEADER-Energie Call 2009 eingebracht. In 3 verschiedenen Kategorien können in der gesamten Steiermark Fördergelder von EUR 1.000.000,- abgeholt werden. Die einzelnen Kategorien werden gesondert bewertet und prämiert.

Es soll eine Rezeptur zur Herstellung einer „Terra Preta“ - eine sehr fruchtbare Erde mit stabiler Nährstoffbindung - entwickelt werden. In einem Pilotversuch wird eine Pyreg-Anlage errichtet. Mittels dieser neuen Energietechnik sollen minderwertige Brennstoffe (zB. Grünschnitt, Klärschlamm) verarbeitet werden. Eine derartige Anlage gibt es in Österreich noch nicht. In Kooperation mit der TU München und Bayreuth wird sie auf die Grundlagen der Region abstimmen.

Das Projekt ist im Sinne des Kreislauf-Gedankens entstanden. Die daraus entstehende Biokohle könnte wieder in den Boden eingebracht werden und damit zur CO<sub>2</sub>-Bindung beitragen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf EUR 534.710,-.

**Stellungnahme:**

*Als einziges Projekt, das für den LEADER-Energie Call 2009 vorliegt, ist eine positive Beurteilung zu empfehlen.*

**Projekt 5: Einsatz von Effektiven Mikroorganismen im AWW Mittleres Feistritztal**

---

Der Abwasserverband Mittleres Feistritztal hat sich entschlossen, die Wirkung von Effektiven Mikroorganismen im Verbandskanalsystem im Rahmen eines Pilotversuchs zu testen.

Über die Wirkung von Effektiven Mikroorganismen gehen die Meinungen auseinander. Es liegen allerdings bis dato nur wenige wissenschaftliche Daten vor. Im Rahmen des Projektes „Aktionsprogramm zur ökologisch optimierten Nutzung von Landschaft und Umweltressourcen“ überprüft das Umweltbundesamt diese Methode.

Das Projekt umfasst die Installation der EM Dosierstationen, die Einbringung der EM ins Kanalsystem, die Abwasser- und Klärschlammanalysen sowie die Kontroll- und Nachfüllarbeiten. Die Kosten belaufen sich hierbei auf EUR 21.500,-.

**Diskussion:**

*Mag. Wolfgang Berger kann sich als Auflage für dieses Projekt vorstellen, dass die Daten aus der Analyse durch das Umweltbundesamt auch den anderen Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.*

*Hannes Leitner äußert sich skeptisch gegenüber der Effektiven Mikroorganismen. Es gäbe kein Mittel, das allumfassend einsetzbar wäre. Daher ist es wichtig, dass das Projekt entsprechend betreut wird.*

*BGM Erich Prem betont, dass das Risiko und der finanzielle Aufwand für den Pilotversuch nicht besonders hoch sind.*

**Stellungnahme:**

*Aufgrund der geringen, finanziellen Mittel und als Pilotversuch sollte das Projekt von seiten der LEADER-Region entsprechend unterstützt werden.*

**Projekt 6: UaB Fetz Johann**

---

Ing. Johann Fetz plant den Einbau von 3 Ferienwohnungen in ein bestehendes Wirtschaftsgebäude für „Urlaub am Bauernhof“. Den Gästen stehen neben der bestehenden Qualitätsimkerei auch eine Parkanlage mit Nasch-Kräutern, Blumengärten sowie ein hofeigener Bade- bzw. Fischteich zur Verfügung. Zu einem späteren Zeitpunkt möchte Ing. Johann Fetz eventuell auch „betreutes Wohnen“ anbieten.

Die Gesamtkosten für das UaB-Projekt betragen EUR 186.000,-.

**Diskussion:**

*DI Stefanie Schuster weist darauf hin, dass „betreutes Wohnen“ kein touristisches Angebot ist, wofür sich der Antragsteller auf sieben Jahre verpflichtet.*

**Stellungnahme:**

*Das Projekt entspricht den Kriterien und wird daher für eine positive Beurteilung empfohlen.*

## **Projekt 7: Hartberg Neupositionierung als „Stadt der Sinne“ - Beratung**

---

Im Rahmen der Neupositionierung wird ein Marketing- und Werbekonzept für die „Stadt der Sinne“ entwickelt.

Die Kosten für die Entwicklung einer Corporate Identity, einer Imagekampagne, der PR Arbeit, für das Wirtschafts- und Kulturmarketing sowie für Schulungen und Informationsveranstaltungen wurden mit EUR 75.000,- festgesetzt.

### **Diskussion:**

*Mag. Josef Hirt sieht darin große Chancen für die einzelnen Gemeinden. Es wäre sinnvoll die Gemeinden des regioNext-Verbandes einzubeziehen, was lt. BGM Franz Pötscher bisher nicht passiert ist.*

*Mag. Wolfgang Berger berichtet, dass die schriftliche Bestätigung des Bundesministeriums für die Gebietserweiterung voraussichtlich Anfang Oktober eintreffen wird. Danach wird umgehend über die Mitgliedsbeiträge verhandelt bzw. diese vorgeschrieben. Die Mitgliedschaft der Gemeinden Hartberg, Hartberg-Umgebung und Greinbach wird bereits ab Datum des Vorstandsbeschlusses bestätigt. DI Stefanie Schuster stellt dazu fest, dass die bestehenden Gemeinden viel Zeit und Geld in den Entwicklungsprozess der LEADER-Region Oststeirisches Kernland investiert haben.*

*BGM Heribert Hirschegger erinnert daran, dass es zu Beginn geheissen hat, dass die 3 neuen Gemeinden der LEADER-Region keine Projekte angedacht hätten. Mag. Wolfgang Berger bemerkt, dass die Ideen dazu erst mit der Zertifizierung zur „cittá slow“ entstanden sind. Außerdem wäre dies das erste Einzelprojekt im Rahmen der Positionierung der Region. DI Stefanie Schuster weist darauf hin, dass jede Teilregion Beratungsleistungen brauchen würde. Auch für das Pöllauer Tal wäre ein solches Positionierungskonzept interessant.*

### **Stellungnahme:**

*Die MitgliederInnen des Projektausschusses sehen darin eine Chance zur Positionierung im Rahmen der città slow-Zertifizierung insbesondere in Kooperation mit den regioNext-Partnern.*

## **Projekt 8: Hartberg Magazin**

---

Das Projekt umfasst die Konzeption des neuen Magazins, das zur aktiven Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit, regionale Produkte und Besonderheiten der Region beitragen soll. Geplant ist auch eine Ausdehnung auf das gesamte Oststeirische Kernland.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf EUR 42.000,-.

### **Diskussion:**

*BGM Hermann Grassl berichtet, dass der „Einblick“ der Ökoregion Kaindorf kostendeckend produziert wird. BGM Erich Prem bemerkt, dass es im Kulmland kein derartiges Magazin gibt. Es sollte daher für die gesamte LEADER-Region konzipiert werden. Franz Grabenhofer stellt die Sinnhaftigkeit in Frage, da es bereits einige Magazine und Zeitungen gibt.*

*DI Stefanie Schuster stellt fest, dass die 1. Ausgabe des Hartberg Magazins bereits aufliegt. Mag. Wolfgang Berger bemerkt, dass vorliegende Projektideen in den Gremien behandelt werden müssen. Er könnte sich das Magazin mit der Auflage eines regionalen Magazins vorstellen. Darin sieht auch BGM Josef Singer die einzige Möglichkeit, die mit der Regionalentwicklung argumentiert werden kann. BGM Hermann Grassl gibt zu bedenken, ob ein weiteres Magazin von der Region gewünscht wird. BGM Franz Pötscher berichtet, dass die anderen Gemeinden des regioNext-Verbandes bisher auch noch nicht eingebunden wurden. Mag. Josef Hirt sieht das Magazin als Nachfolger der Stadtnachrichten. Damit könnten wei-*

tere Gemeinden des Oststeirischen Kernlandes mit ihren Gemeindezeitungen ähnliches verfolgen. Auch BGM Heribert Hirschegger gibt im Falle einer positiven Bewertung zu bedenken, dass auch andere Projekte mit denselben Maßstäben bewertet werden müssen.

**Stellungnahme:**

Im Sinne der Regionalentwicklung sollte das Konzept des Hartberg Magazins auf das gesamte Oststeirische Kernland erweitert werden.

**Projekt 9: Hartberg Rose - eigene Rosenzüchtung**

---

Auch mit diesem Projekt soll die Neupositionierung der Stadt Hartberg zur „Stadt der Sinne“ gestärkt werden. Es soll eine eigene Rose gezüchtet und dafür die Rechte gesichert werden. Der Verkauf soll über die regionalen Gärtnereien erfolgen.

Die Gesamtkosten betragen EUR 74.500,-.

**Diskussion:**

Mag. Wolfgang Berger bemerkt, dass das Projekt keine Chance auf Genehmigung hat, wenn es sich um ein reines Marketingsymbol handelt. Es könnte nur als landwirtschaftliches Projekt mit entsprechenden beteiligten Betrieben eingereicht werden.

BGM Heribert Hirschegger warnt davor, dass die Stadt Hartberg nicht den kompletten Förderpotf ausschöpft. Ihnen stehen genügend Eigenmittel zur Verfügung.

DI Stefanie Schuster sieht die Projekte aus Hartberg dahingehend kritisch, da die neuen Beitrittsgemeinden bisher noch keine Beiträge eingebracht haben. Außerdem seien die Projekte stark auf die Stadt Hartberg bezogen. Mag. Wolfgang Berger informiert, dass es dazu ein gemeinsames Gespräch mit Mag. Gerald Gigler geben wird, in dem sie wichtige Infos zu den LEADER-Kriterien erhalten werden.

**Stellungnahme:**

Die Stimmung im Projektausschuss zu diesem Projekt ist generell kritisch. Das Projekt hat keinen Bezug zur Region und entspricht den LEADER-Kriterien nicht.

**Projekt 10: NATUR\_IN(formation)\_HARTBERG**

---

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf EUR 800.000,- und umfassen folgende Bereiche:

- Errichtung eines Kommunikations-, Informations- und Spielbereiches
- Spiel-, Sport- und Erlebnisbereich mit vielfältigen Lernmöglichkeiten
- Treffpunkt und (Nah-)Erholungsbereich für alle Generationen
- Informationszentrum mit verschiedenen Informationseinrichtungen
- Wissensvermittlung, Führungen etc.

Es wird eine Vernetzung sämtlicher Biotope der Region angedacht, was mit den einzelnen Kleinregionen abzustimmen wäre.

DI Johann Rieger wurde bereits darüber informiert, dass das Projekt in dieser Form (inkl. Investitionskosten) nicht eingereicht werden kann. Er wird das Projekt überarbeiten.

## **Projekt 11: Dom - Klangdom - Dom zum Sinn**

---

Mit dem Klangdom soll eine Skulptur im öffentlichen Raum geschaffen werden. Darin wird eine speziell dafür entwickelte künstlerische Klanginstallation und 3D Welten (Audioaufnahmen oder -produktionen) geboten. Der Dom soll über Solarzellen gespeist werden.

Die Installation soll als neuer regionaler Anziehungspunkt EUR 48.000,- kosten.

### **Diskussion:**

*Für BGM Erich Prem ist Richard Frankenberger ein anerkannter Kulturschaffender, der sehr engagiert für die Region tätig ist. Er kann der Idee einiges abgewinnen. Das Projekt wurde bisher in der Kleinregion noch nicht vorgestellt, BGM Erich Prem kann sich aber gut vorstellen, dass es auch von dieser Seite befürwortet wird.*

*Mag. Wolfgang Berger bemerkt, dass derartige Errichtungskosten über die Kultur-Abteilung nur schwer förderbar sind. Das Management wird sich aber dennoch bemühen, zumindest für einen Teil des Projektes entsprechende Mittel zu bekommen.*

### **Stellungnahme:**

*Aufgrund der positiven Beurteilung von Seiten des Kulmlandes, empfiehlt der Projektausschuss auch eine entsprechende Bewertung durch die LEADER-Region Oststeirisches Kernland.*

## **Projekt 12: Oststeiermark - Garten Österreichs**

---

Der Tourismusregionalverband plant die Neupositionierung der Oststeiermark als „Garten Österreichs“. Es soll eine neue Dachmarke geschaffen werden, mit der eine Steigerung der Nächtigungszahlen in bisher schwach gebucht Monaten erfolgen soll.

Das Werbematerial, die Beratung sowie Schulungsmaßnahmen dazu wurden mit EUR 169.500,- beziffert.

### **Diskussion:**

*BGM Erich Prem erinnert daran, dass es diesen Slogan bereits vor Jahren in Feldbach gab. DI Stefanie Schuster berichtet, dass die Oststeiermark schon lange mit einer großen Vielfalt kämpft, die sich schwer vermarkten lässt. In das Thema „Garten Österreichs“ kann man viele Inhalte (Kulinarik etc.) verpacken.*

*Mag. Wolfgang Berger rät dazu: Dr. Manfred Pögl, FA 12B Tourismus, sollte eine schriftliche Stellungnahme dazu abgeben, dass aus seiner Abteilung entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, da es sich hier um rein touristische Ausgaben handelt. DI Stefanie Schuster bemerkt dazu, dass im Tourismus derzeit keine Mittel frei gemacht werden. Daher hat man es zuerst auf politischem Wege versucht. Nun wurde es über LEADER eingereicht, um auch diese Schiene zu versuchen. Auch Mag. Josef Hirt betont, dass das Projekt bereits von der Tourismus-Abteilung über den Landesrat zu uns gelangt ist. Es war ursprünglich auch nicht als LEADER-Projekt gedacht, allerdings wurde der Tourismusregionalverband an uns verwiesen. Mag. Wolfgang Berger sieht eine Chance, wenn die anderen LEADER-Regionen und die Tourismus-Abteilung ihren Beitrag dazu leisten.*

*BGM Heribert Hirschegger sieht in diesem Projekt wieder eine neue Marken- bzw. Logoentwicklung. Außerdem fehlt die Definition „Was ist ein Garten?“. Er begrüßt das Projekt, wenn es möglichst breit gestreut wird und auch die Gartenlust eingebunden wird. Von den Begriffen her ist es auf jeden Fall notwendig, noch einiges nachzufeilen. Mag. Wolfgang Berger bemerkt dazu, dass die LEADER-Region inhaltlich nicht eingebunden wurde. Der zeitliche Rahmen ist außerdem eng gefasst, um sich noch einbringen zu können.*



**Stellungnahme:**

*Der Projektausschuss hält eine regionale Übereinstimmung über alle LEADER-Regionen sowie die Einholung einer entsprechenden Stellungnahme von Dr. Manfred Pögl für empfehlenswert.*

### 3. Allfälliges

---

Die Bezahlung der Geschäftsführer aus den Teilregionen wird angesprochen. Seit Juli 2008 wurden keine Beiträge mehr bezahlt.

Bisher wurde lediglich von Mag. Josef Hirt die geforderte Leistungsaufzeichnung vorgelegt. Lt. Mag. Wolfgang Berger kann diese Abrechnung als Pilotversuch hergenommen werden, um zu sehen, ob diese vom Land Steiermark in der Form akzeptiert wird. Das LEADER-Management verfügt lediglich über die Eigenmittel von EUR 70.000,-. Bisher sind noch keine Fördergelder eingetroffen. Außerdem wurde der Management-Antrag gekürzt. BGM Josef Singer ergänzt, dass es bereits ein Gespräch mit Obmann-Stellvertreter BGM Johann Schaffler und Kassier BGM Erwin Marterer gegeben hat. Es wurde über einen Kredit beraten, was in anderen LEADER-Regionen durchaus üblich ist. Hier stellt sich allerdings die Frage der Haftung. Für Kassier BGM Erwin Marterer ist dies vorerst nicht denkbar. Auch für BGM Josef Singer wäre dies die letzte Möglichkeit.

BGM Erich Prem betont, dass vor allem die angestellten Personen im LEADER-Büro bezahlt werden müssen. Eventuell sollte man nochmals an die Gemeinden herantreten. Die Arbeit vorübergehend einzustellen, wie es in anderen LEADER-Regionen bereits aufgrund fehlender Fördergelder der Fall ist, sei kontraproduktiv.

